

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Nichtraucherschutzgesetz wird kommen - unklar ist allerdings noch, in welcher Form. Inzwischen sind die Verbände gebeten worden, zum „Entwurf eines Gesetzes zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens“, welches die Bundesregierung in den Bundestag einbringen wird, Stellung zu nehmen. Dieser Gesetzentwurf enthält die Teile, für die der Bund zuständig ist.

Offen ist noch, wie sich die Länder in Punkto Nichtraucherschutz in Gaststätten verhalten werden. Mir persönlich ist es nicht so wichtig, wie einheitlich sich die Länder verhalten. Mir ist es wichtig, dass sie sich dem Gedanken des Gesundheitsschutzes verpflichtet fühlen und das Rauchen in allen Gaststätten, auch in Bars und Eckkneipen, untersagen.

Sie haben noch die Möglichkeit, in ihrem Bundesland Einfluss zu nehmen. Am 23. Februar, wenn sich die Gesundheitsminister treffen, ist mit Entscheidungen zu rechnen. Zögern Sie nicht, Ihren Landespolitikern Ihre Ansichten mitzuteilen.

### **Spirituosen-Industrie hat Angst vor europäischen Regelungen**

Gemeinsam mit dem Zentralausschuss der Werbewirtschaft führte der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure eine Pressekonferenz durch, um noch einmal zu bestätigen, dass die Werbung für alkoholische Getränke keine Auslösefunktion für den Beginn des Alkoholkonsums im Jugendalter hat.

Der BSI schreibt, dass namhafte Wissenschaftler diese Auffassung unterstützen. Allerdings wurde dann lediglich Professor Dr. Bergler vom Psychologischen Institut der Universität Bonn zitiert, der dem BSI durch Mitwirkung in deren Gremien verbunden ist.

Wir können froh sein, dass immer häufiger auch Wirtschaftsredakteure genauer nachfragen. So konnte die Frankfurter Rundschau vom 16. Februar auch darauf verweisen, dass zwar wissenschaftlicher Sicht kein direkter Zusammenhang zwischen der Werbung und dem Trinkbeginn Jugendlicher hergestellt werden kann - dass aber die Werbung die ungeschriebenen Trinksitten der Gesellschaft und damit den Alkoholkonsum stabilisiere. Dies wiederum führt zu einem erhöhten Konsum, vor allem von jungen Menschen. Sie finden den Artikel unter [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/wirtschaft/aktuell/?em\\_cnt=1075875](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1075875).

### **Aktionswoche „Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze“ Suchtwoche vom 14. – 18. Juni 2007**

#### Programm der Suchtwoche nachgedruckt

Das vorläufige Programm der Aktionswoche fand reißenden Absatz, so dass wir weitere Exemplare haben drucken lassen, die in der DHS-Geschäftsstelle angefordert werden können. Sie sind dazu gedacht, weiterhin um Mitwirkende an der Aktionswoche zu werben. Im Netz zu finden unter:

#### Materialanforderungen nur über das Internet

Hier noch einmal der Hinweis: An das Material für die Suchtwoche kommen Sie nur, wenn Sie als Partner auf der Website [www.suchtwoche.de](http://www.suchtwoche.de) eingetragen sind. An alle die, die sich dort haben registrieren lassen, geht im März ein Informationsschreiben mit einem Bestellformular für die Materialien.

#### Sportvereine werden aktiv

Alle Sportvereine in Deutschland, die sich bisher an der Aktion „Kinder stark machen“ beteiligt haben, können eine „Aktionsbox“ anlässlich der Suchtwoche anfordern.

#### Hilfestellung für Selbsthilfegruppen und Hochschulen im Netz

Inzwischen stehen die Texte für die Kampagnen in Universitäten und Fachhochschulen sowie für die Selbsthilfegruppen im Netz.

#### **Zeitschrift „Addiction“**

In der Februar-Ausgabe der Zeitschrift „Addiction“ gibt es zwei interessante Artikel aus deutscher Feder. Gerhard Bühringer und Eva Hock berichten über „Viewing videotapes of one's own delirium tremens: renaissance of alcohol dependence as ‚disease of the will‘? und Uekermann, Channon, Winkel, Schlebusch und Daum berichten über „Theory of mind, humour processing and executive functioning of alcoholism“. Falls Sie Interesse an diesen beiden Beiträgen haben, wenden Sie sich bitte an [bibliothek@dhs.de](mailto:bibliothek@dhs.de).

#### **Stellenausschreibung**

Das Bundesministerium für Gesundheit sucht für die Geschäftsstelle der Drogenbeauftragten eine Referentin/einen Referenten, befristet für sechs Monate. Schwerpunkt der Arbeit wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Drogenbeauftragten sein.

Falls Sie interessiert sind, erhalten Sie weitere Informationen von Frau Beilmann unter der Rufnummer 022899/441-3830 zur Verfügung.

#### **Präventionstagung**

Am 7./8. Februar führte die DHS eine Präventionstagung mit dem Titel „Verhältnis- und / oder Verhaltensprävention bei Alkohol- und Tabakkonsum - was wirkt?“ durch. Führende Vertreter/-innen der Verhältnis- und der Verhaltensprävention stellten Ansätze, Arbeitsweisen und wissenschaftliche Begründung vor.

Die Präsentationen finden Sie im Netz unter:

[www.optiserver.de/dhs/veranstaltungen/index.html](http://www.optiserver.de/dhs/veranstaltungen/index.html)

#### **UNODC Newsletter**

„The United Nations Office on Drugs and Crime“ (UNODC) ist die UNO-Organisation, die sich mit allen Fragen der Reduzierung des Drogenangebotes und der Drogennachfrage beschäftigt.. Diese Organisation gibt einen Newsletter heraus, den Sie unter [www.unodc.org/newsletter/index.html](http://www.unodc.org/newsletter/index.html) beziehen können.

#### **Tagungsankündigungen**

##### Neue Medien in der Sucht-Selbsthilfe

Der Paritätischer Landesverband Baden-Württemberg, der FDR und Dorkas führen am 2. März in der Hochschule der Medien diese Tagung durch. Wenn Sie nähere Informationen dazu möchten, wenden Sie sich bitte an [honold@paritaet-bw.de](mailto:honold@paritaet-bw.de).

Bei der Gelegenheit verweisen wir auf zwei DHS-Publikationen zum Thema Selbsthilfe und Internet:

Sucht-Selbsthilfe: Beratung und Begleitung von suchtkranken Menschen und ihren Angehörigen im Internet: [http://www.dhs-intern.de/pdf/Leitfaden\\_Endfassung.pdf](http://www.dhs-intern.de/pdf/Leitfaden_Endfassung.pdf) und

Checkliste für Nutzerinnen und Nutzer von Selbsthilfeangeboten im Internet: [http://www.dhs-intern.de/pdf/Checkliste\\_Endfassung.pdf](http://www.dhs-intern.de/pdf/Checkliste_Endfassung.pdf)

Qualitätssicherung - Fachkundelehrgang zur Belastungserprobung/Arbeitstherapie

Der Fachverband für Prävention und Rehabilitation in Freiburg führt ab September einige Lehrgänge zu diesem Thema durch. Wenn Sie Interesse daran haben, erhalten Sie telefonisch weitere Auskünfte unter 0761/21807-29 oder -41.

**Zum Schluss**

„Tatära ohne Kopfweh“ - die Stuttgarter Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 16. Februar ausführlich über die alkoholfreie Fasnet der Wobachspatzen. Sicherlich eine gute Nachricht, dass während der tollen Tage auch alkoholfreie Fastnachtsveranstaltungen durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Hüllinghorst